

In dem Jll ob disem schryben sagt mier Trager Ruprecht W y s s, unser Mitburger und hie wonhafft, das er wegen syner Frauwen Brüeders Khinden einer Rechnung vor H. Landtvogt [der Freien Aemter, Michael S c h r e i b e r] undt dier byzewohnen habe, undt Pitt Jch Jme by üch bestermassen recommandieren wollen, welches hiermit beschicht. Könnendts Jm auch anmelden nach verrichtung des handels. Also hatt er hiemit dise Potschafft uff sich genommen.

Je mestonne, que dernierement ny maintenant, Monsieur le Baillif ne me faict dire mot en passant. Jl faut prendre garde.

Wan der Hans Jost W i d e r k h e r mit den Vöglen Kombt so will Jch mit Jm umb den Kernen handeln".

Original, Siegel abgefallen - AH 52, 50-51 - Blatt 51^r leer

24

[1662 Juli]

A

"DIE [VOM LANDVOGT IM THURGAU, JOSEF AMRHYN, AN DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN VORGETRAGENEN] BEDENKEN WIDER DIE EINSCHLIESSUNG DER [ZISTERZIENSER] CLOESTEREN DENNICKHEN [TAENIKON], FELD-BACH, MAGGENAW [MAGDENAU], KALCHREIN, FRAUWEN- UNDT GNADENTHAL, AUCH WURMBSPACH, BESTEHEN KURTZLICH IN VOLGENDEN PUNCTEN"

EA VI 1, 564 rr¹

-
1. Die Langweirige Besetzung ohne Clausur under Hochoberkeitlichem Schirmb von 450 bis in 500 Jahr solte bey guetem auferbauwlichem Wandell nit abgeenderet werden.
 2. Seitenmahlen den Closter Frauwen obligt, Jhre nothwendige Underhalt wegen schlechten Ynkommens bey dero ligenden Güetteren selbs einzuesambeln.
 3. Bevorab da Jhre, vast einsambligende Clöster unndt güeter mitt böser Nachparschafft der Zwinglianeren [der neugl. Orte] angrentzende, nichts mehrers, dan eigne ufsicht erforderen, wo man nit will zum Raub stehn, wie A^o 1656 [im 1. Villmergerkrieg] beschehen.
 4. Dise Clöster seindt auch nit zur Clausur gemauwert, weniger vermögenlich, weitere darzue erforderliche gebeüw zue führen, mit erfolgen einer Unordenlichen administration.
 5. Die Turgeüwische Clöster waren jm abfahl [15]25 Jahr In der Zwinglianer Verwaltung mitt üsserster ruin, sind nach dem Cappeller sig [1531] durch Verordnung der Landtsoberkeith widerumb ins ufnehmen gewachsen.

52/24

6. Also das darauffhin bey Maggenaw [Magdenau] unndt Dennickhen under 5 Abbtissinen durch guet Exempell, Beysprung der Armen unndt Kranckhen Underthanen unndt anderen mittlen vill 100, unndt nur bey Dennickhen in 500 Seelen zue unser Kirchen bekhert unndt mitt würckhung der Landts Oberkheit auch die Pfarrei von Elgg [ZH] zum Kloster einverleibt worden.²
7. Also hatt Maggenaw neben anderen nutzlichen auferbaw unndt bekherungen erst under voriger Abbtissin Seelig³ den Praedicanten abschaffen mögen.
8. Nitt weniger hatt Dennickhen zue Aadorff das in 50 Jahr gelegne Catholische Exercitium sambt [1627] einem Altar, Pfahrherren unndt in 190 Seelen eroberet.
9. Bey dem allem der Oberkeith Schirm villen unndt mehrers dan etwan die Clausur selbst gewürckhet, unndt so wohl 1656 die von Zwinglianeren versagte Geistlich Personen wider einbringen, als dan auch zue anderen Zeiten vor ruin steüren mögen, also das durch die Clausur die mittell zue villem guettem underbrochen unndt die Baan zue aller Handt augenscheinlicher Verderbnus eröffnet wurde.
10. Die Clausur erforderte allerhandt mehrer weltliche Bediente, dero man, wegen gemeiner Beyhilff von Befründten bis dahin ermanglen können, unndt solche neben dem Tisch zue besolden nit unbillich sich sehr beschwert finden thete.
11. Neben demme bei erfolgenden strengen Ambt Leüthen die Underthanen leichtlich umschlagen möchten, Jnmassen H. Landtvogts Bericht nach nur bey disem anfang Lehengüeter hochschädlich heimbgeschlagen werden.
12. Die Clausur in sonst ungesunden Ortthen unndt Engen Gebeüden dienet eben zum voreilenden Todt unndt Hindernussen im Gottsdienst.
13. Die Vermögenliche Elteren enderen Jhre Kinder ab in Benedictiner Clöstern, berueffens allbereit us dem Novitiat oder versorgens anderstwo mit höchstem Abbruch dises Ordens.
14. Die Weltliche, sonders Zwinglianer ärgeren sich sehr darab, reden von spöttlichen (gleichwohlen unwahrhaftten) Excessen, alles zum Spott des Ordens.
15. Umb so vill mehr wegen der diser enden ungewohnten drauff gesetzten Excommunication, dero scharpff procedere mehrmahls nit vill guets nach sich gezogen, turbiert unndt bekümbert nit unbillich, die sonst redlich eingefeltige gemüeter beschimpffet den Orden undt Religion.
16. Bevorab da man nit uf dis, sonder uf die Regul nach altem Herkommen profession gethan.

17. Zur Ordens Conformitet in der Clausur seindt die in der Nation unndt complexion verscheidne Personen nit wohl anzuebinden, noch die unschuldige also zue bestraffen, wie etwan die, von groben Excessen der gleichen (ussert dem abfahl) bey disen Ortthen wenig zue finden seindt.
18. Man hatt sich von anderen Ortthen zue erspieglen, was die underem Titul einer leidenlichen eingeführten Clausur für ein strenges wesen unndt sehr vill (zue melden Unnöthiges) Ungemach zue Seel unndt Leib leider! mitgebracht, also das man, ohne dise, nechst Gott, woll auferbauwlich zue Leben getrawwet.
19. Die unempärlliche nothwendigkeith erforderet zue Zeiten die Persönliche absicht unndt Augenschein deren in Zürichbiett gelegenen güetter. Jtem die Gegenwarth der Closter Frauen bei Jhren Elteren unndt befründten In dotfählen wegen beziehenden Erbs unndt Testamenten, da man sonst den Abwesenden, wie bereits beschehen, vill Abbruch zuegefüegt wurdett.
20. Wurdet aus allem beschlossen, das an disen bevorab turgeüwischer Ortten, so nit von weniger Jmportanz seindt, die Closterfrauen zwar ein- aber die Zuenamb der Catholischen Religion aus beschlossen unndt den Sectisten thür unndt thor zue aller hanndt Vortheill eröffnet, wurde besonders von Zwinglischen Landtvögt regieren.
- So billich in reiffen wohlbedechtlichem Verdanckh Einem Catholischen Hertzen zue fassen unndt vill mehr dabey der nutz alten Herkommens als des neüwen hochshedlichen einschliessens zue ermässen heimgestellt wirdt."

1) vgl. auch Büchi/Reform 205

2) vgl. ebenda 197

3) Offenbar ist damit Aebtissin Anna S u t e r gemeint. Diese schloss 1635 wegen der Pfarrgenossen von Oberglatt mit der Abtei Sankt Gallen einen Vertrag ab. In diesem Vertrag ist jedoch keine Rede davon, dass der Prädikant weggewiesen werden sollte; vgl. dazu Gruber/Magdenau 247.

AH 52, 52-55 - Blatt 54 und 55 leer

25

1703 März 13.

A

MEMORIALE DER AUF [DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN ORTE]¹ ZUHANDEN DES FRANZ. AMBASSADOREN, [ROGER BRÛLART, MARQUIS DE PUYSIEUX]

EA VI 2, 1054 d

"Es haben die lobl. Orth und Zugewahndte der Eydtgnoschafft aus Jhr Ex. des